

Gestaltet von der Klasse 8b der
Theodor-Heuss-Realschule Kornwestheim

Stimmen

Was hat dir besonders gut am
Zisch-Projekt gefallen?



„Ich fand es gut, dieses Projekt zu bearbeiten, da ich es wichtig finde, Brücken zwischen Erwachsenen und Jugendlichen zu bauen.“
Jonny Sans

„Ich fand dieses Projekt gut, aber auch anstrengend, da es schon etwas dauert, die Artikel zu schreiben und die vorgegebene Anzahl von 3.000 Zeichen zu erreichen.“ Kaan Erdem



„Ich fand ZISCH gut, weil man die Möglichkeit hatte, selber zu recherchieren, und man bekam einen ersten Eindruck, wie man einen Zeitungsbericht schreibt.“ Max Fehr

„Ich finde das Projekt gut, da durch die Anleitung über Jugendliche Erwachsene wissen, wie die Jugendlichen ticken.“
Nicolas Fuchs



Was ihr wissen solltet

Die Jugendzeit ist geprägt von der Identitätsfindung. In diesen Jahren sollen und wollen die Jugendlichen ihre Rollen und Freundschaften erkunden. Sie erleben oft starke Emotionen und können ihre Stimmung schnell ändern, weshalb Verständnis und Geduld von Erwachsenen wichtig sind. Der Wunsch nach Akzeptanz kann unter Umständen zu Entscheidungen führen, die Erwachsenen nicht immer nachvollziehen können. Offene Gespräche zum Beispiel über Gruppenzwang sind daher entscheidend. Jugendliche sind mit digitalen Technologien und sozialen Medien aufgewachsen, was sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf ihr Selbstbild hat. Ein offener Dialog über den verantwortungsvollen Umgang mit Technologie ist hilfreich. Zudem streben Jugendliche nach mehr Unabhängigkeit, benötigen jedoch klare Grenzen, um sich sicher zu fühlen. Viele machen sich Sorgen über ihre Zukunft, insbesondere in Bezug auf Bildung und Karriere. Unterstützung und Ermutigung können ihnen helfen Selbstvertrauen, aufzubauen. Schließlich sind körperliche und psychische Gesundheit von großer Bedeutung. Erwachsene sollten auf Anzeichen von Stress achten und bereit sein, Hilfe anzubieten. Durch Verständnis und Empathie können Erwachsene eine unterstützende Beziehung zu Jugendlichen aufbauen und ihnen in ihrer Entwicklung helfen.

VON MALIK, LEON, LOUIS UND TOM

JUGEND

Die Welt der Teenager

Schule, Freunde, Zukunftsängste: Die Sorgen und Hoffnungen der Jugend

KORNWESTHEIM

In unserer modernen Gesellschaft stehen Jugendliche vor zahlreichen Herausforderungen und Chancen, die zu Hause, in der Schule, im Freundeskreis und in der digitalen Welt stattfinden. Eltern, Lehrer und alle Erwachsenen beeinflussen somit die Jugendlichen maßgeblich. Was sollten also Erwachsene über Jugendliche wissen? Wir haben uns diese Frage gestellt, da die Art und Weise, wie Erwachsene auf die Bedürfnisse und Probleme von Jugendlichen eingehen, deren Entwicklung nachhaltig beeinflussen kann. Es ist wichtig zu verstehen, dass Jugendliche sich in einer entscheidenden Phase ihres Lebens befinden, in der sie ihre Identität formen und wichtige Entscheidungen für ihre Zukunft treffen. Zudem ist es wichtig, die sozialen Kontexte, in denen Jugendliche heute aufwachsen, zu berücksichtigen, um ein besseres Verständnis und eine effektive Unterstützung zu gewährleisten.

Hier sind einige interessante Punkte:

■ Sechste Klassen: Jugendliche in dieser Altersgruppe fühlen sich relativ oft ernst genommen. Dies könnte darauf hindeuten, dass sie zu diesem Zeitpunkt noch eine stärkere Bindung zu Erwachsenen haben und diese als unterstützend wahrnehmen.

■ Siebte Klassen: Eine deutlich niedrigere Bewertung. In dieser Altersgruppe scheinen Jugendliche sich zunehmend weniger ernst genommen zu fühlen, was möglicherweise mit dem Bedürfnis nach mehr Selbstständigkeit und Unabhängigkeit zusammenhängt.

■ Achte Klassen und neunte Klassen: Die Antworten steigen wieder an. Dies könnte darauf hindeuten, dass Jugendliche in diesen höheren Klassenstufen mehr Vertrauen und Respekt von Erwachsenen erfahren, was oft mit zunehmendem Alter und Reife einhergeht.

■ Sechste, siebte und achte Klassen: Die Jugendlichen fühlen sich relativ selten missverstanden. Hier gibt es eine zunehmende Tendenz, sich häufiger missverstanden zu fühlen. Dies könnte auf die intensiven emotionalen und sozialen Veränderungen in der Pubertät zurückzuführen sein.

■ Neunte Klassen: Die Erfahrungen von Missverständnissen scheinen ab hier insgesamt weniger stark ausgeprägt zu sein, was ebenfalls auf eine größere Reife und ein besseres Verständnis für die eigenen Bedürfnisse und das Verhalten der Erwachsenen hindeutet.

■ In der sechsten Klasse und siebten Klasse



Jugendliche wünschen sich mehr Verständnis, Vertrauen und Geduld von Erwachsenen. Foto: privat

Thema

gibt es ein starkes Gefühl, dass Erwachsene nicht immer genug Geduld mit Jugendlichen haben. Dies könnte auf die zunehmende Frustration in dieser Lebensphase hinweisen, da Jugendliche mehr Unabhängigkeit wünschen, aber von Erwachsenen gleichzeitig noch betreut und kontrolliert werden wollen.

■ In den höheren Klassen scheint die Geduld von Erwachsenen als mehr gegeben wahrgenommen zu werden, was mit zunehmendem Verständnis für die Bedürfnisse von Jugendlichen und einer reiferen Kommunikation zu tun haben könnte.

■ Vertrauensfragen werden insgesamt hoch bewertet. Das Vertrauen ist ein zentrales Thema, besonders für Jugendliche, die in dieser Zeit versuchen, ihre eigene Identität zu finden und gleichzeitig die Beziehungen zu ihren Eltern und anderen Erwachsenen zu definieren.

■ In der sechsten Klasse wird die Freiheit von Erwachsenen als nicht ausreichend wahrgenommen, was oft eine Reaktion auf das Bedürfnis nach mehr Unabhängigkeit ist.

■ In der achten Klasse sehen Jugendliche etwas mehr Freiheit, was mit dem Wunsch nach mehr Verantwortung und Selbstständigkeit in dieser Entwicklungsphase zusammenhängt. Insgesamt zeigen die Antworten, dass die Beziehung zwischen Jugendlichen und Erwachsenen in der Pubertät eine Phase intensiver Veränderungen und Herausforderungen dar-

stellt. Jugendliche möchten mehr ernst genommen werden, sie suchen nach mehr Vertrauen und Freiheit, während sie gleichzeitig mit den Veränderungen ihres eigenen Selbstbildes und den Erwartungen der Erwachsenen ringen. Es ist wichtig, dass Erwachsene geduldig sind, mit Jugendlichen sprechen und versuchen, die Bedürfnisse und Perspektiven der Jugendlichen zu verstehen, um eine gesunde und unterstützende Beziehung zu fördern.

Was uns das sagt?

Abschließend lässt sich festhalten, dass es für Erwachsene von Bedeutung ist, sich mit den Herausforderungen und Anliegen der Jugendlichen auseinanderzusetzen. Eine Kommunikation mit Verständnis und Geduld ist wichtig, um das Vertrauen der Jugendlichen zu gewinnen. Erwachsene sollten ihre eigenen Vorurteile erkennen und sich aktiv bemühen, die Sichtweise von Jugendlichen nachzuvollziehen, anstatt lediglich ihre eigenen Erfahrungen und Werte aufzudrängen. Durch respektvollen und empathischen Umgang mit den Jugendlichen wird ein Umfeld geschaffen, das ihr persönliches Wachstum unterstützt und sie darin bestärkt, zu selbstbewussten und verantwortungsvollen Erwachsenen heranzuwachsen. Nur auf diese Weise kann ein produktiver Austausch zwischen den Generationen gefördert werden, der den Grundstein für eine harmonischere und einfühlsamere Gesellschaft legt.

VON MAXIMILIAN, MATEJO, BORA, LEANDRO, NICK



ZEITUNG IN DER SCHULE
Informationen rund um Zisch

Im Projekt Zisch – Zeitung in der Schule lernen Schüler die Leseformate digital und gedruckt kennen, gewinnen einen Überblick darüber, was Zeitung bedeutet und beinhaltet, wie sie aufgebaut ist und wie Nachrichten recherchiert werden. Die Schüler werden selbst zu Journalisten, indem sie im Klassenverbund eine Zeitungsseite für die LKZ/den NEB gestalten. Jährlich nehmen circa 30 Schulen, 50 Klassen und 1.400 Schüler der Klassenstufen 4 bis 12 teil.

■ Für Schulen und Lehrer:
Wenn Sie auch am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Markus Moog vom IZOP-Institut, Tel. (0 24 08) 58 89 19 oder per Mail an mm@izop.de.

■ Für Unternehmen:
Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie weitere Informationen und unseren Kontakt unter www.lkz.de/business-abos. (red)

VON ÖMER, CEDRIC, ABIESHAN, ABIESHEK, KAAAN